

Was tun, wenn deine Mutter deine Freundin kennen lernen soll?

Von Tomopi

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Was tun, was tun?	2
Kapitel 2: Schock, schock!	3
Kapitel 3: Hot, hot~	6

Kapitel 1: Was tun, was tun?

Zögernd drückte Koki auf den grünen Knopf, wartete darauf, dass am anderen Ende der Leitung abgehoben wurde. Eigentlich wollte er gar nicht, aber irgendwann musste sich mal etwas tun. Als er ein Klicken hörte schluckte er noch einmal, fragte dann:

„Mom? Hast du morgen Zeit?“

Das fröhliche Lachen seiner Mutter schallte ihm entgegen. Ob sie danach jemals wieder in seiner gegenwart so lachen würde?

„Natürlich, Koki, Liebling! Willst du vorbei kommen?“

„Ja, ich wollte dir jemanden vorstellen...“, murmelte er etwas zögerlich.

„Hast du endlich eine Freundin, Liebling?“, hörte er seine Mutter aufgeregt fragen.

Er zögerte, spürte schon nach ein paar Sekunden, wie seine Mutter am anderen Ende der Leitung ungeduldig wurde.

„...Ja, so ungefähr...“, brachte er schließlich raus.

„Oh, ich freu mich ja so! Soll ich einen Kuchen backen?“

„Kannst du machen. Bis morgen.“

„Bis morgen, Schatz!“

Er war noch nie zuvor so froh gewesen ein Gespräch mit seiner Mutter abbrechen zu können.

Kapitel 2: Schock, schock!

Nervös zupfte Kazuya an seinem T-Shirt. Er hatte sich bis jetzt immer wohl in seiner Haut gefühlt, aber dieses Mal fühlte sich irgendwie alles ... falsch an.

„Bist du dir sicher, dass das eine gute Idee ist, Koki? Deine Mutter hat keine Ahnung, oder?“

Man konnte die Nervosität klar heraushören.
Der angesprochene schüttelte den Kopf.

„Nein, hat sie nicht. Und ich habe keine Ahnung wie sie reagieren wird. Wir können nur auf das beste hoffen, so leid mir das auch tut. Wie hätte ich sie denn auf so etwas vorbereiten sollen?“

„Das beruhigt mich jetzt ungemein.“, grummelte der Jüngere.

Noch nicht einmal vor seinem ersten Auftritt war er so nervös gewesen wie jetzt. Irgendwie entmutigte ihn das.

„Wird schon schief gehen.“

Dann klingelte Koki an der Haustür.
Sofort wurde die Tür aufgerissen und eine Frau Anfang fünfzig hing an Kokis Hals.

„Schätzchen! Es ist so lange her, dass du mich besucht hast!“

„Ich war auf Tour, Mom. Du hast jetzt nicht wirklich hinter der Tür gewartet bis wir kommen, oder?“, fragte er nach Luft ringend.

Der griff um seinen Hals wurde noch stärker.

„Wie lange hast du gewartet, Mom?“, fragte er resigniert, versuchte immer noch seine Mutter von ihm runter zu kriegen.

„Nur eine Stunde, nicht viel. Ich konnte kaum erwarten dich endlich wieder zu sehen, Liebling!“

Endlich ließ die Frau ihn los, strahlte ihn an, als sie fragte:

„Wo ist denn meine zukünftige Schwiegertochter?“

Ohne auf eine Antwort zu warten schob sie ihren Sohn zur Seite.

„Ihr seid ja zwei hübschen! Wer ist es denn, Koki? Hm... Grosse Brüste habt ihr ja beide nicht. Da ist Koki ja ganz anders als sein Vater! Der stand immer auf...“

„Mom! Das muss echt nicht sein! Schau doch mal wie peinlich es ihnen ist! Können wir das nicht drinnen erledigen?“, warf der Ältere schnell ein, bevor es noch peinlicher werden konnte.

Frau Tanaka schlug ihre Hände zusammen, rief dann halblaut:

„Oh nein! Wie unhöflich von mir! Kommt rein, kommt rein!“

Ehe sie es sich versahen wurden sie von dieser hyperaktiven Frau ins Wohnzimmer geschoben, wo sie alle drei auf die Couch buchstierte.

„Also, Schatz, wer von den Beiden Damen ist denn die Glückliche?“, wurde auch schon direkt losgefragt, nachdem Kaffee und Kuchen auf dem Tisch standen.

Koki schluckte kurz, meinte dann erstmal:

„Um eine Sache erstmal klarzustellen: Das sind beides Jungs. Ueda Tatsuya und Kamenashi Kazuya.“

Skeptisch wurden die beiden genannten Jungs gemustert. Dann kam ein Laut des Erkennens.

„Ah! Ihr seid doch in Kokis Musikgruppe, nicht wahr?“

Koki räusperte sich.

„Genau genommen ist Tatsuya unser Leader. Und wir heißen KAT-TUN. Müsstest du eigentlich inzwischen wissen. Vor allem, weil du mein altes Zimmer seit ewigkeiten mit Artikeln von uns tapezierst. Da Name steht überall, weißt du?“

Den letzten Kommentar tat seine Mutter mit einem Handschütteln ab.

„Wenn ich das jetzt richtig verstanden habe hast du also keine Freundin, sondern einen Freund, nicht wahr?“

Ein Nicken war die einzige Antwort darauf.

„Und welcher von Beiden ist es nun?“

Kurze Stille folgte, in der die drei Jungen stumme Blicke austauschten. Dann holte Koki tief Luft und murmelte, halb fragend:

„Beide?“

Erst passierte gar nichts, dann schnappte Frau Tanaka nach Luft.

„BEIDE?! Ihr könnt doch nicht mit so etwas einverstanden sein!“, fragte sie an die zwei

stillen Jungen gewandt.

Die nickten nur synchron und Tatsuya meinte:

„Waren sie noch nie in zwei Menschen gleichzeitig verliebt?“

Resolut schüttelte sie den Kopf.

„Nein, ich nicht. Mein Mann zwar, aber das waren nur Schwärmereien von attraktiven Körpern.“

„Das dachten wir am Anfang auch, aber wie sie sehen...“, erwähnte Kazuya.

Kurzes schweigen folgte, in dem Frau Tanaka die drei vor ihr sitzenden Männer musterte.

„Will ich wissen, wie es dazu gekommen ist?“

Schlagartig wurden alle drei rot, schüttelten den Kopf.

„Nein, willst du nicht, Mom. Glaub's mir.“

Wieder schwieg sie eine Weile, seufzte dann ergeben.

„Na gut, ich sag nichts mehr. Tut mir einen Gefallen und verschwindet erstmal. Ich ruf dich ... Euch an, sobald das gesackt ist.“

Sofort sprangen alle drei auf. Kazuya Und Tatsuya verbeugten sich, während Koki seine Mutter umarmte. Das leise ‚Danke!‘, dass er in das Ohr seiner Mutter flüsterte hörten die anderen Beiden nicht.

Kapitel 3: Hot, hot~

„Das ist doch eigentlich ganz gut gelaufen, oder?“, fragte Tatsuya, als sich die drei bei Kazuya auf dem Sofa bequem machten.

Koki nickte bedächtig, legte dann seinen Arm um Tatsuya.

„Ja, ich denke, dass das reibungslos verlaufen ist. Ich habe mit schlimmerem gerechnet.“

Neugierig wurde er von Tatsuya angestarrt.

„Zum Beispiel?“

Lachend schüttelte Koki den Kopf, murmelte:

„Glaub mir, das willst du nicht wissen.“

Kazuya beugte sich vor, küsste den Ältesten von seinen Freunden, bevor er sich halb über ihn beugte, ihn somit auf das Sofa pinnte.

„Können wir das auf später verschieben? Kokis Mutter hat mich da an etwas erinnert, das ich gerne wiederholen würde. Aber diesmal mit Tacchan....“, flüsterte er verführerisch in Tatsuyas Ohr, der sich versteifte.

Er konnte Kokis breites Grinsen förmlich spüren, als Kazuya anfang an seinem Ohr zu knabbern und dem Älteren wahrscheinlich einen vielsagenden Blick zuwarf.

Ein leises Keuchen entfuhr ihm, als Koki ihn so auf seinen Schoß hob, dass Kazuya immer noch an seinem Ohr knabbern und lecken konnte, während eine Hand des Älteren sich zu

der Hand des Anderen unter Tatsuyas T-Shirt gesellte, so dass beide Knospen gereizt wurden, während sich seine zweite Hand unter Kazuyas T-Shirt stahl und ihn ebenfalls reizte. Dieser stöhnte am Hals des Ältesten leise, was diesen erschauern ließ.

Zögernd ließ Tatsuya eine Hand unter das Oberteil seines Gegenübers wandern, wo er die zweite Knospe vorsichtig umspielte. Mit einem leisen Stöhnen schaute Kazuya auf, musterte ihr Uke.

„Tacchan....“

Es war nur ein Wort, doch dieses eine Wort ließ den Genannten hastig seine Hand wegziehen, Kazuya panisch anschauen.

„Hab ich dir wehgetan? Das wollte ich nicht!“

So sicher er sich seiner Gefühle für seine beiden Freunde war, so unsicher war er hinsichtlich dem Thema Sex.

Koki lachte leise an seiner Halsbeuge, zog ihm dann sein Oberteil aus. Sofort beugte

Kazuya sich über die Brust des Ältesten, fing an spielerisch die aufgestellten Knospen zu beißen, um dann entschuldigend daran zu lecken, während er selbst von Koki bearbeitet wurde, der es scheinbar liebte zuzusehen, wie Kazuya Tatsuya aufgeilte. Schon nach ein paar Augenblicken entwich dem Ältesten ein kehliges Stöhnen, dass den Jüngsten inne halten ließ.

„Hat das weh getan?“, fragte er leise, musterte den Ueda dabei.

Dieser schüttelte nur den Kopf.

„So hat sich das bei mir auch angefühlt. Sei ruhig etwas aktiver.“

Auf diese Worte hin zog er sich sein T-Shirt aus und Tatsuya wurde, mit den Worten "Los, ich will sehen, wie du Kazu zum stöhnen bringst, nur weil du seine Nippel leckst!", nach vorne gedrückt.

Knallrot im Gesicht beugte er sich vor und fing an genau dies zu tun.

Erst bearbeitete Kazuya dabei Kokis Brust, bis er ein stöhnen nicht mehr unterdrücken konnte. Daraufhin zog Koki Tatsuyas Hose, samt Boxershorts runter. Erschrocken quiekte dieser auf und versuchte sich seine Boxer wieder hochzuziehen, was aber erfolgreich von Koki

verhindert wurde. Der hob ihn nämlich einfach ein Stück hoch, sodass Kazuya Hose und Boxer von den Beinen des zierlichen Mannes streifen konnte und beides den Oberteilen auf dem Boden Gesellschaft leisten konnten.

Als er von Koki wieder runtergelassen wurde bemerkte er peinlich berührt, dass sowohl er als auch Kazuya auf sein erigiertes Glied starrten. Hastig versuchte er sich irgendwie zu bedecken, was nicht so recht funktionieren wollte.

Kazuya nahm daraufhin seine Handgelenke in jeweils eine Hand und beugte sich vor, um über Tatsuyas Länge zu lecken, und dann die Spitze in den Mund zu nehmen.

Als Tatsuya diese feuchte Hitze um sich spürte warf er seinen Kopf in den Nacken. Sein stöhnen wurde gedämpft, als Koki ihn verlangend küsste. Sofort verkrampfte er sich, als er spürte, wie sich etwas in seine Öffnung schob. Kazuya, der das spürte, ließ von seiner Länge

ab, um ihm leise ins Ohr zu flüstern:

„Entspann dich. Vertrau uns.“

Tatsuya löste sich von Koki, der weiterhin seinen Eingang bearbeitete, um dem Jüngsten in die Augen schauen zu können. Nach kurzem Zögern murmelte er:

„Ich vertraue euch.“

„Gut.“, hörte er Koki sagen, " Das tut jetzt wieder etwas weh. Kazu, lenk ihn ab.“

Der zuletzt Angesprochene nickte, fing dann den Mund des Ältesten zu einem heißen Zungenspiel ein.

Als Koki dann versuchte mit seiner vollen Größe in ihr Uke einzudringen schrie dieser in den Kuss, krallte seine Finger in Oberarm und Rücken Kazuyas. Sofort traten Tränen in die Augen des Ältesten und er fing an leise zu wimmern.

Erschrocken stoppten sowohl Koki als auch Kazuya. Letzterer wischte dem Jungen unter ihm die Tränen aus den Augenwinkeln und fragte besorgt:

„Tacchan, was ist los?“

Zitternd holte der Angesprochene Luft, flüsterte dann leise:

„Es tut so weh...“

Irritiert musterte Kazuya den leise schluchzenden.

„Das ist Anfangs normal. Aber das kennst du doch schon.“

Auf das Kopfschütteln Tatsuyas folgte kurzes Schweigen, dann hörte man ein leises "Scheiße" und gleichzeitig ein "Fuck".

„Du bist noch Jungfrau?“

Kokis Frage wurde mit einem leisen "Ja" beantwortet.

„In jeder Hinsicht? Du hattest auch noch nie mit einer Frau Sex?“

Ein zweites "Ja".

Zwei Paar starker Arme schlangen sich um den zitternden Körper und man hörte Kokis gedämpfte Stimme:

„Fuck, Tacchan, hätte ich das gewusst, hätte ich dich besser vorbereitet. Wieso hast du denn nichts gesagt?“

„Ja, ich dachte auch, wer so sexy ist muss schon tausend Mal flachgelegt worden sein. Sollen wir aufhören?“

Zur Überraschung beider Jungen schüttelte Tatsuya seinen Kopf.

„Sei nur etwas vorsichtiger.“, hörte man seine leise Stimme.

Koki beugte sich vor, fing an ihn im Nacken zu küssen und murmelte dabei:

„Natürlich. So vorsichtig du willst.“

Kazuya bearbeitete wieder Tatsuyas Länge mit seinem Mund, leckte und saugte daran, während Koki sich Stück für Stück tiefer in ihn schob. Tatsuya versuchte sich zu entspannen, was ihm dank Kazuya nach einiger Zeit auch gelang.

„Ich stoße jetzt zu, okay?“

Auf die Frage hin nickte der Älteste, keuchte, als er spürte, wie Koki sich in ihn rammte. Nach einigen Stößen spürte er, wie Koki einen bestimmten Punkt in ihm traf

und schrie vor Lust auf.

Kazuya, der ihn bis dato mit seinem Mund bearbeitet hatte, kniete sich vor ihn und zog seinen Kopf in seinen Schoss.

„Lutsch mich, Tacchan!“

Mit großen Augen schaute dieser zu ihm hoch, schluckte. Ein weiterer Stoss Kokis ließ ihn aufschreien. Dann beugte er sich vor und leckte zögernd über die Spitze um sie dann in den Mund zu nehmen und daran zu saugen. Er stöhnte gegen die Spitze, als Koki zusätzlich zu

seinen Stößen um Tatsuya herum griff und ihn pumpte, dann aber sofort beides stoppte, um zuzusehen.

Das kehlige Stöhnen Kazuyas ermutigte ihn und er nahm ihn ganz in den Mund, fuhr mit der Zunge in kreisenden Bewegungen um die Spitze. Kurze Zeit später kam Kazuya in Tatsuyas Mund, der erschrocken versuchte alles zu schlucken, wobei er sich verschluckte und die Hälfte aushustete.

Kazuya atmete schwer als er sich vorbeugte um seinen Samen aus Tatsuyas Mundwinkel zu lecken und ihn dann zu küssen.

„Tut mir leid, dass ich dich nicht vorgewarnd habe...“

Tatsuya konnte nicht einmal antworten, da Koki wieder anfang in ihn zu stoßen, dabei immer seine Prostata traf. Als Kazuya sich wieder vorbeugte und ihn wieder in den Mund nahm schrie Tatsuya ein letztes Mal auf, kam dann im Mund des Jüngsten, der alles begierig schluckte.

Nach zwei weiteren Stößen kam auch Koki im Ältesten, der erschöpft zusammenbrach.

Ein paar Minuten Stille folgten, in denen man nur schweres Atmen hören konnte, dann spürte Tatsuya wie er hochgehoben wurde. Müde ließ er seinen Kopf gegen Kokis Brust sinken, verschränkte seine Finger mit Kazuyas. Dann wurde er auf ein Bett gelegt, Kazuya und Koki links und rechts von ihm.

„Ich liebe euch...“, murmelte er schläfrig, drehte sich zu Kazuya, der ihn sanft küsste und ihn in den Arm nahm, bevor er leise antwortete:

„Ich euch auch. Und ich bin glücklich, dass du uns deine Unschuld geschenkt hast.“

Von Koki kam nur ein zustimmendes brummen. Dann schlang er ebenfalls seine Arme um Tatsuya, nachdem er sie noch zugedeckt hatte.

Ein paar Minuten später war nur noch ihr gleichmäßiges Atmen zu hören.